



Spice it up!

The Scotland Game

Materialien zur Differenzierung
Englisch Klasse 6

Individualisierung durch differenzierte Lernangebote



Erkenntnisse der Neurowissenschaften bestätigen, was jeder Lehrer und jede Lehrerin schon immer wusste: Lernen ist ein hochgradig individueller Prozess. Deshalb sollte jeder Schüler im Unterricht so lernen können, wie es für ihn am besten ist. Andererseits

sollen Lehrkräfte sicherstellen, dass alle Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn ein vorgegebenes Kompetenzniveau erreicht haben. Diesen beiden Herausforderungen gilt es im Englischunterricht gleichermaßen gerecht zu werden. Oberstes Prinzip guten Unterrichts muss deshalb immer eine Ausgewogenheit von differenzierten und gemeinsamen Unterrichtsphasen sein. Die Grundstruktur eines solchen Unterrichts sollte so aussehen, dass nach einem gemeinsamen Einstieg in eine Unterrichtssequenz eine Phase individuellen Lernens stattfindet und danach die Klasse in einer Plenarphase wieder zusammengeführt wird. Für die Phase des individuellen Lernens erhalten die Schüler differenzierte Lernangebote, aus denen sie – zunächst mit Unterstützung der Lehrkraft, aber zunehmend auch selbstständig – das für sie passende auswählen. Eine wesentliche Voraussetzung differenzierten Unterrichts ist darum, neben einem von Toleranz und Kameradschaftlichkeit geprägten Klassenklima, eine hohe Methodenkompetenz der Schüler. Die differenzierte Gestaltung von Lernangeboten kann auf sehr unterschiedliche Art und Weise erfolgen. Dazu einige Beispiele:

Differenzierte Lerngegenstände (Interessendifferenzierung)

Die Schüler erhalten ein Angebot an unterschiedlichen Themen, Texten, Aufgaben, etc. Aus diesem Angebot wählen die Schüler interessengeleitet aus. Das Gefühl, den Lerngegenstand selbst wählen zu dürfen und die Möglichkeit, an einem persönlich interessierenden Thema arbeiten zu können, bewirkt in der Regel Motivation und stärkere Aktivierung der Lerner.

Differenzierte Anforderungsniveaus (Niveaudifferenzierung)

Die Lehrkraft bereitet Lernmaterialien auf unterschiedlichen Niveaustufen vor. Beispielsweise können Texte auf zwei oder drei Niveaus angeboten werden.

Niveaubestimmende Merkmale können im Text (Textlänge, Textstruktur, Bandbreite an Wortschatz, Bandbreite an Strukturen, etc.) oder im Verhältnis Lerner – Thema (z.B. nah vs. fern der Erfahrungswelt der Schüler) liegen. Auch Aufgaben können niveaudifferenziert gestaltet sein. So können z.B. parallel Aufgaben angeboten werden, die auf Reproduktion (*Name ...*, *List ...*), auf Reorganisation (*Classify ...*, *Compare ...*) oder auf einen Transfer (*Apply ...*, *Discuss ...*) von Wissen abzielen. So arbeiten alle Schüler entsprechend ihrem Leistungsvermögen, aber am gleichen Thema.

Differenzierte Hilfen (*scaffolding*)

Alle Schüler erhalten und bearbeiten die gleiche Aufgabe, aber der Grad und die Art der Unterstützung ist unterschiedlich. Durch den Lehrer (eventuell erst auf Nachfrage) erhalten die Lerner z.B. zusätzliche lexikalische Hilfen, Strukturhilfen, mehr Illustrationen, grafische Darstellungen, grammatische Regeln, etc. Auch hier ist das entstehende Lernprodukt vergleichbar, so dass in der folgenden Plenarphase alle mitreden können.

Differenzierte Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle (Lerntypdifferenzierung)

Entsprechend der Theorie der multiplen Intelligenzen (Howard Gardner) bevorzugen Lerner unterschiedliche Wahrnehmungs- und Verarbeitungskanäle (sprachlich-linguistisch, visuell-räumlich, körperlich-kinästhetisch, etc.). Wenn der Lerner eine Aufgabe bearbeiten kann, die seinen Präferenzen entspricht, so motiviert und aktiviert ihn das.

Natürlich gibt es eine ganze Reihe weiterer Differenzierungsmöglichkeiten. Aber die genannten sind praxiserprobt und erfordern einen überschaubaren organisatorischen Aufwand. Trotzdem ist die Gestaltung differenzierter Lernangebote eine komplexe Angelegenheit. Mit diesem Material möchten wir Sie dabei ein wenig unterstützen. Genauere Hinweise zum unterrichtlichen Vorgehen finden Sie auf der folgenden Seite.

Spaß und Erfolg beim Ausprobieren wünscht Ihnen
Ihr Frank Haß

Landeskunde differenziert: The Scotland Game



Alle Materialien finden Sie auch unter www.klett.de. Geben Sie einfach im Suchfeld folgenden Code ein: 47tf7i

Klassenstufe: 6

Zeitbedarf: 4 x 45 Minuten

Einsatzort: nach Unit 7 in *Red Line*, nach Unit 4 in *Go Ahead*

Art der Differenzierung: Interessensdifferenzierung; *Scaffolding*

Ziel der Unterrichtseinheit

Die Schüler lernen Fakten über Schottland kennen und verarbeiten diese in einem selbst gestalteten Brettspiel. Dabei wiederholen sie die Fragebildung im *simple present* und *simple past*.

Vorbereitung

- Material auf den Seiten 4–7 ausreichend kopieren
- Spielbrettvorlage (KV1) auf DIN A4 kopieren oder herunterladen
- Papier für Fragekarten, *Activity*-Karten und Joker zurechtschneiden

Unterrichtsverlauf

1. Stunde:

Einstieg: Brainstorming zu Bildern von Schottland.

L erläutert, dass es in den nächsten Stunden darum gehen wird, ein Brettspiel zum Thema Schottland zu entwickeln.

Es werden Gruppen von drei bis vier S gebildet. Je nach Klassensituation suchen sich die Partner selbst aus oder sie werden vom L eingeteilt. Alle S sehen sich die Überschriften und Bilder zu acht Themen auf Folie an (Download unter www.klett.de). Jede Gruppe wählt fünf Themen aus, die sie im Folgenden bearbeiten wird (Interessensdifferenzierung). Die jeweiligen Texte sind auf S. 4–5 abgedruckt. Jeder S liest die fünf Texte seiner Gruppe durch und schreibt die wichtigsten Informationen heraus. Anschließend bespricht die Gruppe die Informationen, ohne auf die Textvorlage zu sehen. Nur bei Unsicherheiten wird nachgesehen. Am Ende der Stunde teilt L das Spielbrett aus. Die Schüler überlegen sich, wie sie es gestalten wollen, welche Bilder sie evtl. mitbringen wollen etc.

Hausaufgabe: Bilder für die Spielvorlage mitbringen

2. Stunde:

Zunächst bespricht L mit den S die Grundlagen für das Spiel (Aufgabe 2) und legt die Anregungen für die *Activities* am Lehrerpult aus (KV2). Die S beginnen mit

der Gestaltung des Spielfeldes. Außerdem werden die *Activity*-Karten erstellt. L steht beratend zu Seite.

Hausaufgabe: Fragen für das Spiel überlegen

3. Stunde:

Zu Beginn der Stunde wird anhand des *language supports* (Aufgabe 3) die Fragebildung wiederholt. Für leistungsschwache Klassen empfiehlt sich eine ausführlichere Wiederholung der Fragebildung anhand eines Arbeitsblattes (online unter www.klett.de). Danach erstellen die Gruppen ihre Fragekarten. L steht beratend zur Seite. Wenn die S fertig sind, tauschen immer zwei Gruppen ihre Fragekarten aus und korrigieren sich gegenseitig (*peer correction*; nur Grammatik, kein Inhalt!). Zum Abschluss macht jede Gruppe einen Probendurchlauf durch ihr Spiel.

4. Stunde:

Während L die Texte aushängt, bereiten die Gruppen ihre Spiele vor. Die S verteilen sich so, dass bei jedem Spielfeld nur ein S der jeweiligen Gruppe zurückbleibt, der den anderen das Spiel erklärt. Jeder S erhält zwei Joker, die er einsetzen kann, falls eine Frage zu einem Text kommt, den er nicht gelesen hat. Die Gruppen haben im Vorfeld selbst entschieden, wie sich der Joker auswirkt (Beispiel: Man hat eine Minute Zeit, die richtige Lösung im jeweiligen Text zu finden; Man muss nicht aussetzen, wenn man etwas nicht weiß, o.Ä.)



Die Autorin:

Katrin Mürschberger,
Staatl. Realschule Roth

1 A Sightseeing Tour

- a) Read the five texts your group has chosen. You can use a dictionary if you don't know a word.
- b) Write down three interesting facts about each text.
- c) Talk to your group about the texts. Which facts are the most interesting? Use your notes. Only look at the texts if you are not sure!

I think an interesting fact is ...
 Another exciting fact is ...
 The most important / interesting fact is



Edinburgh

Edinburgh is the capital of Scotland. It has many historic sights. You can visit the Castle and Holyrood Palace. Scottish Kings and Queens lived there. And there is Arthur's Seat, an old volcano. You can also go shopping in the big department stores in Princes Street and after that have a picnic in Princes Street Gardens and relax. If you go there in the summer, you can visit one of the many festivals, for example the Military Tattoo with parades and military bands and fireworks, or the Fringe Festival with street performers, music and comedy.

capital – *Hauptstadt*; street performers – *Straßenkünstler*



Loch Ness

Loch Ness is a big lake, one of the biggest in Scotland. It is famous for the Loch Ness monster. There have been many expeditions to find Nessie, but nobody knows if Nessie really exists. Many people tell stories about Nessie and say that they have seen the monster. Today there is a museum and an exhibition about Nessie in Drumnadrochit, a village near the lake.

Beside the lake you can find the ruins of Urquhart Castle. It's a popular place with tourists, because there is a beautiful view of the lake there.

exhibition – *Ausstellung*; village – *Dorf*



Famous Scots

A lot of famous people come from Scotland. One of the best-known Scots is Sean Connery. He played James Bond between 1962 and 1983. Some people say he was the best Bond ever. There are also famous Scottish musicians. Amy Macdonald, for example, is a young singer who started her career in 2007 at the age of 20. Songs like 'This is the life' made her popular all over Europe.

And of course all of you have heard of Sherlock Holmes. But did you know that Sir Arthur Conan Doyle, the author of the stories, was from Edinburgh?

career – *Karriere*; author – *Autor*



Food and drink

Of course you have heard of haggis, the most famous Scottish dish. But do you know what it is made of? For haggis you need sheep liver, heart and lungs. You cut them into pieces and cook them in the sheep's stomach.

Does that sound disgusting? Well what about hotch potch or black bun instead? These are also traditional Scottish dishes. Hotch potch is a kind of thick soup made of meat and vegetables. And a black bun is a kind of fruit cake. Scotland is also famous for its whiskys. Today there are over 80 places where this traditional drink is made.

dish – *Essen, Mahlzeit*; stomach – *Magen*; disgusting – *ekelhaft*; meat – *Fleisch*



Stirling

Stirling is a town northwest of Edinburgh. It is famous for its large fortress and old town. In the past there were some important battles between the English and the Scottish people near Stirling.

Maybe you have heard of William Wallace and Robert the Bruce. There is also a Hollywood film about this time with Mel Gibson as William Wallace. The name of the film is 'Braveheart'.

fortress – *Festung*



The Highlands

Maybe you have heard the name 'Highlander' before. It's the name for a person from the northern part of Scotland. Very few people live here. It's an area of high mountains. Ben Nevis is here – the highest mountain in Great Britain (1344 m). But there are also green hills and 'lochs'; this is the Scottish word for lake. Highlanders often don't speak English but Gaelic. And they have funny customs, for example the Highland games. This event is only for strong people. You must toss the caber or throw the hammer.

custom – *Brauch*; to toss the caber – *einen Baumstamm werfen*



Mysterious Scotland

There are many stories about ghosts, elves and mysterious places all over Scotland.

One of them is about Fyvie Castle, north of Aberdeen. Here you can meet the ghost of Lady Lilia Drummond. She died there over 400 years ago. Some say her husband killed her, others think that she died of a broken heart. We don't know what is true. One story even says that Lilia's ghost wrote her name on the window sill in her husband's bedroom on the day he took a new bride. Visitors of the castle can still see the writing. On special days you can even see her ghost!

husband – *Ehemann*; window sill – *Fensterbank*;
bride – *Braut*



M&D's – a themepark

M&D's is Scotland's greatest theme park. It is near Glasgow and the perfect place for a fun day out. There are over 20 different attractions for families and kids, like roller coasters or merry-go-rounds. When the weather is nice you can play mini-golf on Devil's Island or enjoy the water rides. And if it is raining there is a big indoor play-area where you can go bowling or play games. If you like animals, you can have a look at Amazonia, an indoor Tropical Rainforest with lots of exotic animals, birds and insects. You can watch butterflies land on your shoulder and tarantulas eat their snack.

roller coaster – *Achterbahn*; merry-go-round – *Karussell*;
butterfly – *Schmetterling*

2 The Scotland Game

Work together in groups of three or four and make your own Scotland Board Game.

- Design a nice board. (Use colours, pictures, ...)
- Think of rules for your game.

→ ○ KV 1

USEFUL PHRASES

Miss one turn. - *Setze eine Runde aus.*
 Move forward one square / two squares. - *Rücke ein Feld / zwei Felder vor.*
 Move backwards one square / two squares. - *Gehe ein Feld / zwei Felder zurück.*
 Throw the dice again. - *Würfle noch einmal.*
 Take one question / activity card. - *Ziehe eine Frage- / Aktions-Karte.*

- Write questions and/or activities on the cards. Here are two examples:

question:

activity:

What is the largest 'loch' in Scotland?

(Loch Lomond)

Say ten English words that start with 'c'.
You've got 15 seconds.

- If you need more ideas for activities, go to the teacher's desk.
- Make two jokers for each player. Discuss what they could mean.
- When you have finished, play the game with your classmates. Have fun!

→ ○ KV 2

3 Language support for your game: How to make questions

Making questions with **do/did**:

What Where When Why ...	+	do does did	+	you he/she/it William Wallace a Highlander ...	+	eat cost live fight need	+	...
----------------------------------	---	-------------------	---	--	---	--------------------------------------	---	-----

Making questions with **is / are** or **was / were**:

- How many ... **are there**?
- How high/old/long ... **is/are** ...?
- Where/ When **was** ...?
- What **was there** 100 years ago?

Forming questions with **who**:

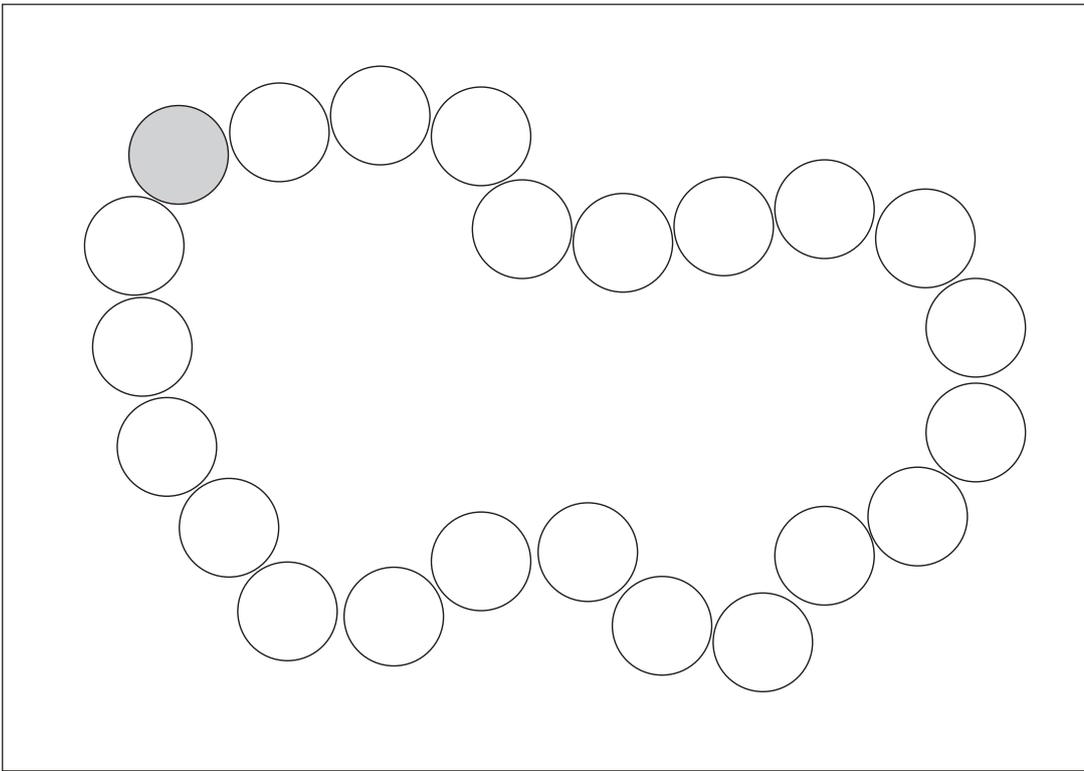
- Who **is/ was** XY?
- Who **lived** there?
- Who **played** ...?

→ ○ KV online



○ KV 1 The board

Sie finden eine größere Version dieses Spielbretts unter www.klett.de.



○ KV 2 Activities

Here are some ideas for activities.

- **Sing an English song.**
- **Walk around the classroom and play the bagpipes** (= Dudelsack).
- **Hop around the classroom like a frog.**
- **Walk around the classroom like the ghost of Lady Lilia.**
- **Say ten words that start with** (A, B, C, ...).
- **Spell the word ...**
(Edinburgh Castle, Loch Ness, hotch potch, Sherlock Holmes, William Wallace, whisky, Stirling, ...)
- **Say the names of five places in Scotland.** You've got 30 seconds.
- **Act the following activity: ...**
(drinking tea, standing in a queue, watching a football match, tossing the caber, playing rugby, ...) If your team guesses the right activity you can move forward one square. You've got one minute.
- **Draw the following word(s) on the board: ...**
(queen, Nessie, haggis, Sean Connery, Edinburgh Castle, Sir Arthur Conan Doyle,...)
Don't speak. If your team guesses the right word, you can move forward one square. You've got one minute.

Spice it up!

- für zunehmend heterogene Klassen
- exakt abgestimmt auf Ihr Englisch-Lehrwerk für die Realschule Bayern
- Einsatzort: nach Unit 7 in Red Line, nach Unit 4 in Go Ahead

W 50 06 26 (05/13)

Autoren: Katrin Mürschberger, Roth; **Gestaltung:** Andrea Leineke, Schwäbisch Gmünd; **Bildquellen:** 2.1 Klett-Archiv (2011_retusche_mt), Stuttgart; 3.1 Klett-Archiv (Katrin Mürschberger), Stuttgart; 4.1 Thinkstock (iStockphoto), München; 4.2 iStockphoto (Matt Craven), Calgary, Alberta; 4.3 Ullstein Bild GmbH (The Granger Collection), Berlin; 4.4 Fotolia.com (Christelle), New York; 5.1 iStockphoto (Duncan Walker), Calgary, Alberta; 5.2 dreamstime.com (Nicolaiivanovici), Brentwood, TN; 5.3 dreamstime.com (Steve Allen), Brentwood, TN; 5.4 Thinkstock (iStockphoto), München; 6.1 Thinkstock (iStockphoto), München

Ernst Klett Verlag GmbH

Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart

Telefon 0711 · 66 72 13 33, Telefax 0711 · 98 80 90 00 99

www.klett.de